Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

Sand Sebolt het sein nagsten -
als lieb als sich selber vnnd het
all menschen gern gen himel pr
acht dar zue tet er als sein ver
mugen mit sein̄ guetten ler vnd
mit sein guetē ebenpilden seins
heiligē lebens vnd pracht vill -
menschen zue dem ewing lebē
Ains mals het sand Sebolt ge
wandert vnd cham zue regens
spurgk do was zue den zeitten
chain prukch vbr das wasser do
het er nyemat d' in auff aynem
scheff dar vbr fueriet Do legt
sein kchotzn auff das wasser -
vnd swam hin vbr wann er
truegt albeg ain herreins hemb an
vnd ain chotzn das zaichen sachē
vill menschen vnd sprachen secht
das gras wunder ezz fert ain'
auff aym kchotzn da her Also
warn im die element gehorsam
das macht sein grasse heilichkait
Do er in die stat cham do nam
er herberg zue aynem guetē
armen man der het im gern
vill er erpoten do het het er
kchain tewkch vas Do gieng er
zue seinem Nachpawren vnd
entlechent ain glas das viel
im aus der hant do er sand
Sebolt zue trinkchen gab vnd
zue prast zue vill stukchen Do
was dem armē man gar laid
wie schol ich meinem nachpawrn
das glas pezallen od' vergeltē
Do sprach sand Sebolt zue im
mit dem erschrekchen hast dw
die hachfart gepuest das dw
das glas entnomē hast kchlaub
dy scherblen all zue sam das
tet der arm man Do macht sand
Sebolt das glas wider gantz do
ward der arm man gar fra -
Do die menschen das zaichen
sachen vnd die wund' horten
Do machten see im ain schons
munst' vnd weichten ezz in sein
ern darin wiert im vill ere
erpoten Dar nach cham er zue
nuernbergk vnd sezt sich in
den wald das was vmb wennach
ten vnd was gar kchalt vnd -
gieng in die stat vnd cham in
ains wagner haus vnd was
gar kchrankch vnd pat den
wagner das er im ain fewr